

Das Bistum Osnabrück

Die katholische Kirche in Deutschland ist in 27 Bistümer aufgeteilt – Seelsorge- und Verwaltungsbezirke mit einem Bischof an der Spitze. Osnabrück gehört mit 553.000 Katholiken zu den kleineren Bistümern im Land. Durchschnittlich ist jeder vierte Mensch in der Region katholisch. Doch die Landschaft ist vielfältig: In Ostfriesland und Bremen leben nur sehr wenige Katholiken, im Emsland bilden sie die große Mehrheit.

Im staatlichen Recht ist das Bistum als öffentlich-rechtliche Körperschaft eine eigene Rechtspersönlichkeit. Es hat zahlreiche Aufgaben: die Seelsorge in den Pfarreien oder an besonderen Orten und in Verbänden; Bildungsarbeit in Bildungs- und Exerzitenhäusern, Bildungswerken und Schulen. In den Einrichtungen der Caritas setzen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen das Gebot der Nächstenliebe in die Tat um. Zum Bistum und seinen Pfarreien gehören Kindertagesstätten, Seniorenheime und Krankenhäuser.

Haushalt 2018

Durch den Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland und der Löhne und Gehälter machte sich der Rückgang der Kirchenmitglieder in der Kirchensteuer nicht direkt

bemerkbar. Das Bistum konnte 2018 mit 160,1 Millionen Euro an Kirchensteuern 8,8 Millionen Euro mehr einnehmen als im Vorjahr. Zu diesen Einnahmen aus Kirchensteuern und dem Clearingverfahren – einem Steuerausgleich zwischen den Bistümern – kamen Einnahmen aus Spenden, Zuschüssen, Finanzanlagen.

Die Finanzerträge haben sich mit 3,1 Millionen Euro allerdings mehr als halbiert. Dieser massive Rückgang ist auf die anhaltende Niedrigzinsphase zurückzuführen. Ähnlich bei den Finanzaufwendungen: Sie sind um mehr als eine Million Euro auf 1,7 Millionen Euro gestiegen. Dies sind Buchverluste, da das Bistum seine Finanzanlagen nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sinkt der Wert von Finanzanlagen unter den ursprünglichen Kaufpreis, sind die Anlagen mit dem niedrigeren Tageskurs zu bilanzieren. Eine solche Abwertung führte zu den genannten erhöhten Aufwendungen.

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren lagen die Einnahmen des Bistums Osnabrück 2018 bei insgesamt 185,8 Millionen Euro (2017: 180,2 Mio Euro). Die meisten Ausgaben verursachten auch 2018 wieder die Personalkosten. Diese stiegen erneut an – von 61,2 Millionen auf 65,2 Millionen Euro. Verursacht wurde dieser Anstieg durch Tariferhöhungen, aber auch durch einen Personalaufbau. Die Zuschüsse und Zuweisungen für Kirchengemeinden, Schulen, Kindertagesstätten und Caritas bilden den zweitgrößten Kostenblock. Sie stiegen auf 61,9 Millionen Euro (2017: 56,9 Mio Euro).

Deutlich höher als im Vorjahr fielen die Abschreibungen aus. Sie lagen 2018 bei 3,2 Millionen Euro, 2,8 Millionen über dem Vorjahreswert. Hintergrund ist die Übernahme der Grundstücke und Gebäude der Schulstiftung in das Vermögen des Bistums.

Da letztlich das Bistum Osnabrück für die Versorgungszusagen für die Lehrer der kirchlichen Schulen haftet, musste diese Haftung auch mit entsprechenden Vermögenswerten abgesichert werden. Die bislang bei der Schulstiftung bilanzierten Immobilien wurden zum 1. Januar 2018 unentgeltlich auf das Bistum übertragen. Das spiegelt sich auch in der Bilanz wider, wie nebenstehend zu sehen ist. Entsprechend erfolgten die Abschreibungen des Gebäude-

wertes in der Jahresrechnung des Bistums und führten so zu diesem Anstieg.

Insgesamt konnte das Bistum das Jahr 2018 mit einem Überschuss von gut 7 Millionen Euro abschließen, der in die Rücklagen fließt.

Erläuterungen zur Bilanz

Zwei Veränderungen sind in der Bilanz zum 31.12.2018 hervorzuheben. Da ist einmal der starke Zuwachs bei den Immobilien um fast 100 Millionen Euro. Dahinter verbergen sich die erwähnten Grundstücke und Gebäude der Schulstiftung sowie die übernommenen Schulen der Thuiner Franziskanerinnen. Gleichzeitig mussten die Rücklagen und Rückstellungen für Pensionslasten weiter deutlich erhöht werden. Das Bistum Osnabrück ist weiterhin wirtschaftlich solide aufgestellt. Nachdem die Eigenkapitalquote in den vergangenen Jahren stetig sank, ist sie diesmal von 35,25 Prozent auf 48,38 Prozent gestiegen. Durch die bereits erwähnten Immobilienübertragungen verdoppelte sich das Eigenkapital von 73 Millionen Euro (31.12.2017) auf 148,6 Millionen Euro.

Das Vermögen des Bistums ist vor allem in Finanzanlagen investiert. Ihr Bestand stieg um 4,4 Millionen Euro auf 140,5 Millionen Euro. Diese Anlagen werden im Wesentlichen in ver-

In Kirchengemeinden und Jugendverbänden lebt eine aktive Jugendarbeit, wie die 72-Stunden-Aktion vom 23. bis 26. Mai 2019 belegte. Rund 5400 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in 154 Aktionsgruppen waren mit und für andere Menschen aktiv. Mit Arbeitskraft, Geld von Kirchengemeinden, Spenden von Unternehmen, Kommunen und Einzelpersonen wurden Projekte möglich, von denen Menschen vor Ort langfristig profitieren – so wie in Bad Laer, wo rund 80 Aktive einen Wasserspielplatz im Sole-Freibad erschufen.



Einnahmen und Ausgaben 2018

Einnahmen nach Einnahmearten	TEUR
Kirchensteuern, Clearing	160.090
Zuweisungen, Zuschüsse, Umlagen	6.549
Erstattungen Personalkosten/Versorgung	8.890
Spenden, Kollekten u. ä.	4.308
Sonstige Einnahmen	5.990
Rücklagenentnahmen	4.187
Gesamt	190.014

Ausgaben nach Ausgabearten	TEUR
Kirchengemeinden z. B. Seelsorger, Renovierungen von Kirchen und Pfarrheimen	55.053
Gottesdienste, Seelsorge z. B. Jugendbildungsstätten, Verbände, Seelsorge für besondere Personengruppen	14.369
Bildung, Kunst, Medien z. B. Schulen, Bildungswerke, Bildungshäuser, Diözesanmuseum	28.143
Weltkirchliche Aufgaben z. B. Spenden für Adveniat, Misereor, Renovabis, missio, Ansgar-Werk	8.320
Caritas, soziale Dienste z. B. Kindertagesstätten, Beratungsstellen, Caritas	33.080
Finanzen, Versorgung, Pensionen z. B. Verwaltungsgebühren Finanzämter	33.499
Zentrale Aufgaben z. B. EDV, Verwaltung, Priesterausbildung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	17.550
Gesamt	190.014

schiedenen Wertpapieren – Spezialfonds sowie Direktanlagen – gehalten und nach ethischen und nachhaltigen Grundsätzen verwaltet.

Die Grundstücke, Immobilien und Anlagen werden mit 99,2 Millionen Euro (2017: 7,5 Mio Euro) bilanziert. Die Unternehmensbeteiligungen betragen wie in den Vorjahren rund 1,7 Millionen Euro. Dahinter steht insbesondere die Beteiligung an der Wohnungsbaugesellschaft Stephanswerk in Osnabrück, deren Hauptgesellschafter das Bistum ist.

Auf der Passivseite mussten erneut die Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen erhöht werden. Dahinter stehen zukünftig anfallende Pensionen und Beihilfen für Krankheitskosten für Priester, Beamte in der Bistumsverwaltung und Lehrer*innen an den Schulen in Trägerschaft der Schulstiftung des Bistums Osnabrück. Zum 31.12.2018 war das Bistum Osnabrück zu Pensionszahlungen an 808 Priester und Beamte verpflichtet. Damit diese Verpflichtungen in der Zukunft nicht die laufenden Haushalte belasten, spart das Bistum Pensionsfonds an. Aus diesen Vermögen sollen die Pensionszahlungen geleistet werden. Diese

Fonds werden als Sondervermögen außerhalb des Bistumshaushaltes geführt und haben derzeit ein Volumen von 210,2 Millionen Euro (2017: 204 Mio Euro).

Versicherungsmathematische Gutachten ergeben jedoch angesichts der niedrigen Renditen am Kapitalmarkt und der steigenden Lebenserwartung immer wieder eine Unterdeckung dieser Fonds, die sich auch 2018 erhöht hat. Um diese auszugleichen, musste das Bistum Rückstellungen in der Bilanz bilden. Diese Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen betragen mittlerweile 117,7 Millionen Euro (2017: 89,4 Mio Euro). Das ist ein Anteil von 38,5 Prozent der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen dürften allerdings noch unter dem tatsächlichen Bedarf liegen, weil das Bistum bei der Berechnung von einem gesetzlichen Wahlrecht Gebrauch macht und einen höheren zu erwartenden Zinssatz veranschlagt. Da auf dem Kapitalmarkt weiterhin nicht mit einer Erholung der Renditechancen zu rechnen ist, werden die Rückstellungen auch in den kommenden Jahren weiter erhöht werden müssen.

Bilanz

für das Bistum Osnabrück zum 31. Dezember 2018

Aktiva

in Tausend Euro*

	2018	2017	Differenz
A ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände	517	530	- 13
Entgeltlich erworbene EDV-Software und Lizenzen	517	530	- 13
Sachanlagen	99.158	7.499	91.659
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	309	309	0
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	98.403	6.927	91.476
Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	276	263	13
Geleistete Anz. auf Anlagen im Bau	170	0	170
Finanzanlagen	177.594	174.230	3.364
Beteiligungen	1.772	1.772	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.100	1.100	0
Ausleihungen an kirchl. Körperschaften und Einrichtungen	18.729	19.218	- 489
Wertpapiere des Anlagevermögens	140.481	136.103	4.378
Sonstige Ausleihungen	15.512	16.037	- 525
B UMLAUFVERMÖGEN			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.842	1.753	89
Forderungen aus Kirchensteuern, Clearing, Zuweisungen und Zuschüssen	849	670	179
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	993	1.083	- 90
Kassenbestand, Guthaben bei Banken	28.013	23.138	4.875
C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0	0	0
Summe	307.124	207.150	99.974

Passiva

in Tausend Euro*

	2018	2017	Differenz
A EIGENKAPITAL	148.624	73.023	75.601
Allgemeine Rücklagen	15.696	27.033	- 11.337
Zweckbestimmte Rücklagen	132.928	45.990	86.938
Jahresergebnis vor Rücklagenentnahmen/-zuführungen	7.056	12.359	- 5.303
Rücklagenentnahmen/Rücklagenzuführungen	7.056	12.359	- 5.303
Jahresergebnis des Ergebnisplanes	0	0	0
B RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONS- UND BEIHILFEVERPFLICHTUNGEN	118.192	89.441	28.751
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	80.045	55.934	24.111
Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen	38.147	33.507	4.640
C SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	23.456	25.151	- 1.695
D VERBINDLICHKEITEN	16.852	19.535	- 2.683
Verbindlichkeiten aus Kirchensteuern, Clearing, Zuweisungen	0	509	- 509
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.045	1.836	209
Sonstige Verbindlichkeiten	14.807	17.190	- 2.383
Summe	307.124	207.150	99.974

* Rundungsdifferenzen möglich

Ergebnisrechnung

für das Bistum Osnabrück zum 31. Dezember 2018

in Tausend Euro*

	2018	2017	Differenz
ORDENTLICHE ERTRÄGE	182.293	173.142	9.151
Kirchensteuern und Clearing	160.090	151.313	8.777
Zuweisungen, Zuschüsse, Umlagen	6.549	6.580	- 31
Spenden, Kollekten und ähnliche Erträge	3.743	3.704	39
Erträge aus Beiträgen und Umlagen	565	524	41
Privatrechtliche Erträge	534	504	30
Kostenerstattungen	1.922	1.934	- 12
Erstattungen Personalkosten	3.441	3.317	124
Erstattungen Versorgungsaufwendungen	5.449	5.266	183
ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN	176.636	166.704	9.932
Kirchensteuern und Clearing	5.771	5.415	356
Personalaufwand (aktives Personal)	65.235	61.153	4.082
Versorgungsaufwendungen	6.786	6.682	104
Abschreibungen	3.233	395	2.838
Zuweisungen/Zuschüsse	61.945	56.865	5.080
Investitionszuweisungen	14.347	18.313	- 3.966
Allgemeine Umlagen	4.044	3.815	229
Weiterleitung Spenden, Kollekten u. ä.	3.486	3.437	49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.789	10.629	1.160
FINANZERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN	1.339	5.909	- 4.570
Finanzerträge	3.078	6.640	- 3.562
Finanzaufwendungen	1.739	731	1.008
ORDENTLICHES ERGEBNIS	6.996	12.347	- 5.351
Außerordentliche Erträge	60	13	47
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
ERGEBNIS VOR RÜCKLAGENENTNAHMEN / -ZUFÜHRUNGEN	7.056	12.360	- 5.304
Rücklagenentnahmen	4.187	5.698	- 1.511
Rücklagenzuführungen	11.243	18.058	- 6.815
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	396	384	12
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	396	384	12
JAHRESERGEBNIS	0	0	0

* Rundungsdifferenzen möglich

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Bilanz zum 31. Dezember 2018 und Ergebnisrechnung 2018 des Bistums Osnabrück sind Teile des vom Abschlussprüfer geprüften Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 des Bistums Osnabrück, welcher zudem einen Anhang umfasst. Zudem wurde ein Lagebericht 2018 des Bistums Osnabrück aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Vom Abschlussprüfer wurde dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und dem Lagebericht 2018 des Bistums Osnabrück ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt, der nachfolgend auszugsweise wiedergegeben wird:

Wir haben den Jahresabschluss des Bistums Osnabrück, Osnabrück - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Bistums Osnabrück, Osnabrück, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der vorgelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der „Haushalts- und Kassenordnung für das Bistum Osnabrück“ und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Bistums zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der vorgelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Bistums. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt.

Münster/Westf., den 1. Juli 2019

HLB SCHUMACHER GMBH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Helmert, Wirtschaftsprüfer

Dr. Kaufmann, Wirtschaftsprüfer

